

Frage Mediennutzung Jugendlicher

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2018 14:55

Hallo,

Ich wollte mit den Kiddies was zum sicheren Surfen machen und hab festgestellt, dass ich selbst zu wenig weiß.

Könnt ihr mir helfen?

Was ich gefunden hab war bisher: Sicherheitseinstellungen auf FB, Passwörter, "online-Hygiene" (googelt euren Namen, was findet man öffentlich?) Überlege, welche Daten und Fotos du überhaupt preis gibst, Daten anderer sind tabu (Fotos hochladen ohne Erlaubnis etc.)

Wie ist das denn aber bei den ganzen Apps, die Jugendliche benutzen? Musically z.B. will auf Telefonnummern zugreifen, FB-Account, e-Mail-Adresse, Kamera. Klar, ohne Kamera macht das Ding keinen Sinn, aber wo landen denn die Filmchen??

Oder beim "eigene Namen googeln" sind wir bei YouTube gelandet und bei Googleplus (was ist das?) Ich blick tatsächlich selbst nicht durch, wo sie überall angemeldet sind. Beim einen kann man z.B. sehen, welche Filme er zuletzt auf Youtube gesehen hat.

Und das mit den Privatsphäreereinstellungen bei FB haben Teenies von heute schon selbst raus



Was müssen sie eurer Meinung nach unbedingt wissen? Wovon würdet ihr ggf. deutlich abraten? Kann man überhaupt spurenfrei online unterwegs sein?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. März 2018 15:26

Google+ ist auch ein Community-Profil, quasi "Konkurrenz von Facebook", und hat vor einiger Zeit unter anderem Youtube geschluckt, von daher hast du ohne Google+-Profil kein Youtube-Profil.

Wichtige Punkte sind mMn die Aufklärung darüber, was entsprechende Organisationen mit Informationen, die man bei ihnen hochlädt, so anstellen dürfen - gerade FB ist da mMn das allerletzte, was Datenschutz angeht, und da achten viel zu wenige Leute drauf.

"Anonym im Netz" - ja, geht prinzipiell, aber einerseits geht einiges eben nicht so ganz anonym (zumindest nicht ganz einfach), und vor allem solltest du dir überlegen, ob du das deinen Schülern überhaupt beibringen willst - oder ob die Potential hätten, damit enorme

Scheisse zu bauen.

Sprich da mal mit einem IT-ler oder Netzexperten deines Vertrauens. Mögliches Stichwort: Zwiebel, englisch bekanntlich Onion.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2018 15:46

Zitat von Miss Jones

...

Wichtige Punkte sind mMn die Aufklärung darüber, was entsprechende Organisationen mit Informationen, die man bei ihnen hochlädt, so anstellen dürfen - gerade FB ist da mMn das allerletzte, was Datenschutz angeht, und da achten viel zu wenige Leute drauf.

Es gibt ja Leute, die sich auf FB anmelden, dann aber nie etwas liken oder hochladen. Das mag zwar der sicherste Weg sein, aber ein Netzwerk funktioniert halt auch nur, wenn Leute netzwerken. Daher: lehnt du FB komplett ab? M.E. wissen "die" sowieso innerhalb kürzester Zeit Wohnort, Vorlieben etc. was man auf Google gesucht hat usw.

Es muss natürlich jeder für sich entscheiden, wo er/sie mitmacht aber ich hab das Gefühl, dass es fast unmöglich ist, sich komplett rauszuhalten. Fast so wie als Einsiedler zu überleben 🍌

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. März 2018 15:53

Tue ich.

Es gibt genug andere communities, die (zumindest etwas) weniger schlampig mit Daten umgehen. Außerdem - alles genau lesen, auch fineprint.

Facebook ist erwiesenermaßen voll von Posern, Fakes und Vollidioten, die brauche ich nicht. Gute Events oder Locations haben auch eigene Seiten, da brauchst du kein FB um dich zu informieren, haben sie das nicht - unprofessionell (und das sollte man sie wissen lassen).

Beitrag von „goeba“ vom 15. März 2018 16:04

Hi,

hier kann man schauen:

<https://www.klicksafe.de/>

Wenn es etwas mehr Hintergrund haben soll ("Teenie" ist ja 13 - 19):

<http://www.bpb.de/gesellschaft/digitales/datenschutz/>

Zur Problematik "Zugriff auf Daten auf dem Handy" aktuell ganz interessant:

<http://www.zeit.de/news/2017-06/2...aessig-27151603>

Es gibt Teenies die sagen "ich bin gar nicht im Internet, ich nutze Facebook und Instagram". Denen ist gar nicht klar, dass diese Apps auch aufs Internet zugreifen. Da ist dann sehr sehr viel Hintergrundwissen erst mal zu vermitteln.

Aus meiner Sicht am gefährlichsten sind

- Mitschüler (Mobbing)
- Kriminelle, die sich an naive Jugendliche heranmachen
- Internet/Handy/Spielsucht

Bevor einem was schlimmes passiert, nur weil man beim Surfen im Internet ein paar Daten hinterlassen hat, muss schon einiges passieren.

Wenn Du die Problematik ernst nimmst, tun es ein paar Stunden nicht, bei uns ist das Teil des Präventionskonzeptes.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. März 2018 16:08

Schöne Auflistung.

Der "Klassiker" Verknalltes Teeniegirl schickt ihrem "Typen" leichtsinnigerweise das ein oder andere Nacktfoto.

Irgendwann ist Schluss.

Und der Kerl hat noch die Fotos.

Und wenn der entsprechend drauf ist, landen die dann sonstwo...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 15. März 2018 16:22

Mach auch was zum Urheberrecht! Alles wird einfach weiterverschickt. Aber man darf es eigentlich nicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. März 2018 16:24

Auf Klicksafe wollte ich auch gerade hinweisen.

Wie alt sind die "Kiddies" denn? Bei Zehnjährigen sieht das ja noch anders aus als bei Siebzehnjährigen. Bei Jüngeren stehen die Eltern ja auch noch mehr in der Pflicht.

Besonders wichtig finde ich, dass man sich Hilfe holt, wenn einem irgendwas komisch vorkommt oder man sich unwohl fühlt (siehe die von goeba aufgeführten Gefahren). Da ist ja auch gerade das Schwierige, denn das setzt ein funktionierendes Vertrauensverhältnis (zu Eltern/Lehrern...) voraus.

Und stets den Virenschutz aktuell halten.

Das Thema ist unübersichtlich. Euer Präventionsprogramm würde mich sehr interessieren, goeba, vielleicht schreibst du noch ein bisschen was dazu?

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2018 16:27

danke @goeba! bpb ist zu schwierig, ich brauch eher handfeste Sachen für Förderschüler. Aber zuerst muss ich mich selbst reinfuchsen, weil ich gar nicht weiß, was sie machen.

Suchtprävention gibts bei uns auch. Aber der mittlere Punkt ist noch völlig unbeackert: Manche haben "irgendwie" Kontakt zu Fremden über online-Spiele. Ich weiß aber eben nicht, wie und was genau 😞

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. März 2018 16:40

Da muss ich immer an diesen Cartoon denken. "Kennst du die Leute, die da vorne an der Bar sitzen?"- "Nee du. Die sind bestimmt aus dem Internet."

Krabappel, ich kenne deine Schüler nicht, aber wenn du dich mit deiner Ahnungslosigkeit dazu aufschwingst, ihnen eine Anleitung zu geben, kann das nur schiefgehen. Bring sie erst einmal dazu, zu erzählen. Was sind die coolsten Spiele? Mit wem spielt ihr da? Was ist gut, was ist doof? Was würdet ihr eurer kleinen Schwester raten? Ich würde dann erst mal die Lage sondieren.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. März 2018 16:47

Folgendes ganz allgemein...

natürlich kannst du auch über Onlinespiele, Leute kennenlernen. wie auch über Chats, Foren usw.

Daran ist prinzipiell erst einmal nichts schlimmes.

Der Unterschied zum "live kennenlernen" ist, du kannst im Internet ja viel behaupten... und was für schräge Vögel es gibt, siehst du ja teilweise schon hier. Man sollte also sehr vorsichtig sein was man preisgibt. Chatten kann man auch problemlos ohne persönliche Daten wie Name, Alter oder Adresse zu verraten.

Beitrag von „Ninon“ vom 15. März 2018 17:21

Ich würde noch auf drei Punkte eingehen:

- Vermarktungsmechanismen, d.h. die "Influencer" auf Instagram etc. empfehlen gewisse Produkte weiter, weil sie dafür bezahlt werden und nicht weil die Produkte gut sind (damit sparst du den Jugendlichen einige schlechte und teure Erfahrungen, die blicken da nicht wirklich durch)
- hat nichts mit sicherem Surfen an sich zu tun, aber dennoch (meiner Meinung nach) sehr wichtig: die vermeintlich "perfekten" Bilder "perfekter" Menschen und wie dies unsichere Jugendliche, gerade Mädchen beeinflusst. Einfach mal auf die Möglichkeiten von Photoshop etc.

eingehen und denen klar machen, dass die vermeintliche Perfektion nichts weiter als eine halbe Stunde und ein ordentliches Computerprogramm benötigt

- das Profilbild und die Informationen anderer, müssen nicht stimmen (simpel, aber viele Jugendliche verstehen das nicht so).

Wir hatten in einer wirklich interessanten und erstaunlich sinnvollen Vorlesung die Information bekommen, dass die meisten Jugendlichen, sobald das virtuelle Gegenüber ein altersmäßig ähnliches Profil hat (Profilbild zeigt Person in ähnlichem Alter etc.) sie meistens überhaupt nicht mehr vorsichtig mit der Datenfreigabe waren, Bilder von sich verschickten etc. Die meisten sind sehr wohl vorsichtig, wenn sie von einer erkennbar älteren/erwachseneren Person kontaktiert werden, bei vermeintlich Gleichaltrigen sehen sie aber keine "Gefahr"

Zitat von Krabappel

Manche haben "irgendwie" Kontakt zu Fremden über online-Spiele. Ich weiß aber eben nicht, wie und was genau

Kontakt zu Fremden kann da über Skype bis Teamspeak hergestellt werden. Persönlich halte ich diesen Kontakt für unproblematischer, da z.B. über Teamspeak die anderen fremden Person wenig über einen wissen, was sich natürlich ändern kann, wenn man selbst Daten preisgibt. Aber über Online-Spiele Kontakt zu halten ist erstmal normal und tendenziell eher ungefährlich, abgesehen von Hass/Beschimpfungen, wenn man zu gut bzw. zu schlecht spielt

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. März 2018 17:22

Und lass sie mal aufschreiben (beliebige 24h) wie viel Zeit sie womit verbringen. Das ist für manche (meist kurzfristig) heilsam.

Ein Kollege hat mal eine Doppelstunde alle Handys eingesammelt und am Ende wurde verglichen. Eine Schülerin hatte 110 Notifications. Kein Wunder wenn die in so einer Stunde unkonzentriert ist...

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. März 2018 17:24

Oder guckt mal ein paar YouTube Videos von so Influencern und diskutiert darüber ob das Werbung oder Unterhaltung ist (wenn das vom Niveau her passt).

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. März 2018 18:57

Zitat von Piksieben

... wenn du dich mit deiner Ahnungslosigkeit dazu aufschwingst, ihnen eine Anleitung zu geben, kann das nur schiefgehen. Bring sie erst einmal dazu, zu erzählen. ..

Hm, gut dass du es betonst, ich hatte aber eher nicht vor, eine Anleitung zugeben. Ich mache nur aus der Not (ständig irgendwas fachfremd), eine Tugend (hier nachfragen, wie man rangehen könnte.) An Gesprächsbereitschaft mangelt es ihnen nicht, deswegen bin ich ja bei musically, GTA und co. gelandet, um zu sehen, was sie machen. Online hab ich aber z.B. noch nie was gespielt, daher die Fragen.

Ist halt generell die Frage, ob man nur über Dinge sprechen darf, die man kennt- beträfe z.B. auch stoffgebundene Süchte. Darf man nur über die Drogen reden, die man selbst probiert hat? (Frage durchaus ernst gemeint. Suchtprävention und deren Ansätze sind ja umstritten...).

Danke für eure Anregungen!

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. März 2018 21:06

Zitat von Krabappel

Ist halt generell die Frage, ob man nur über Dinge sprechen darf, die man kennt- beträfe z.B. auch stoffgebundene Süchte. Darf man nur über die Drogen reden, die man selbst probiert hat? (Frage durchaus ernst gemeint. Suchtprävention und deren Ansätze sind ja umstritten...).

Ja genau. Ich habe ebensowenig Lust, irgendwelche Online-Spiele zu machen, zu Facebook zu gehen oder mit Snapchat oder wie das heißt rumzuspielen, ebensowenig, wie ich kiffen will, um zu wissen, wie sich das anfühlt. Solange meine eigenen Kinder noch jung genug sind, kann ich die mal fragen, was ein Wort bedeutet oder was gerade für Spiele angesagt sind. Ansonsten bin ich, was eigene Erfahrungen angeht, außen vor.

Hat auch keinen Sinn. In diese Jugendlichenwelt kann man sich ab einem bestimmten Alter nicht mehr hineindenken und das ist auch prinzipiell in Ordnung. Wichtig ist es, im Gespräch zu bleiben, Grenzen abzustecken und Gefahren zu verhüten. Und das mit der - offenen oder versteckten - Werbung ist natürlich auch ein Riesenthema. Gephotoshoppte Mädchen, die die eigenen Pickelchen riesig erscheinen lassen.

Bitte berichte über deine Erfahrungen!

Beitrag von „Mikael“ vom 15. März 2018 21:18

Zitat von Miss Jones

Sprich da mal mit einem IT-ler oder Netzexperten deines Vertrauens. Mögliches Stichwort: Zwiebel, englisch bekanntlich Onion.

Warum so geheimnisvoll? Ist doch nichts Verbotenes. Klickst du hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/Tails_\(Linux-Distribution\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tails_(Linux-Distribution))

Gruß !

Beitrag von „Djino“ vom 15. März 2018 23:08

Vielleicht ist hier <https://www.easy4me.info/microsoft-office-20072010/modul-8/> oder hier <https://comedison.bildung-rp.de/rechtliche-eth...le-aspekte.html> auch noch passendes Material dabei.

Beitrag von „Morse“ vom 15. März 2018 23:32

Zitat von Krabappel

Was müssen sie eurer Meinung nach unbedingt wissen? Wovon würdet ihr ggf. deutlich abraten? Kann man überhaupt spurenfrei online unterwegs sein?

Dass sie total überwacht werden und welche Konsequenzen das haben kann.

Falls Du bei unreiferen SuS einfach nur das schlimmste Verhindern willst, könntest Du die Geschichte von Amanda Todd erzählen (von oben ohne im Webcam-Chat zu Selbstmord).

Oder andere konkrete Fälle, z.B. jmd. der im Bewerbungsgespräch auf seine Wochenend-Sauferei-Fotos im Facebookprofil angesprochen wird.

Leitfrage: Was sollte man lieber nicht auf Insta posten?

Bei reiferen Schülern, oder wenn Du das Pferd von hinten aufzäumen willst, könntest Du z.B. mit einem Artikel oder Podcast über Chinas Sozialkredit System einsteigen, z.B.:

http://www.deutschlandfunkkultur.de/chinas-sozialk...ticle_id=395126

Leitfragen könnten sein:

Warum überwacht uns der Staat?

Warum schreibt mein Handy jeden Satz auf, der in seiner Nähe gesprochen wird?

Totale Überwachung - warum eigentlich nicht?

Beitrag von „Jubi87“ vom 16. März 2018 03:01

Das Erstaunliche daran ist oftmals, dass die meistens vorgeschlagenen Themen schon den Jugendlichen vertraut sind. Ist ja auch klar, wenn man in diese Thematik hineinwächst. Das Arbeiten mit dem Internet im Unterricht ist wichtig und gehört auch gefördert. Vor allem der Umgang mit personenbezogenen Daten sollte angesprochen werden. Mobbing im Internet ist zudem auch ein noch heikles Thema. Die Vorschläge mit der "Überwachung der Bürger" sind jedoch auch sehr gut. Denke vielen SuS ist es gar nicht bewusst, wie viele Daten im Verborgenen archiviert werden. Informatik ist ein wichtiges Fach, das auch viele Schüler fesseln könnte. Je früher man damit konfrontiert wird, desto besser.

Kann dir zum Thema Überwachung einen Vortrag des Media CCC's empfehlen. Es geht um die Nutzung anonymisierter Daten, gesammelt von Datenkraken, welche an ausländische Unternehmen verkauft werden (keine deutschen Firmen, da dies gegen unsere Gesetze verstößt). Reporter des öffentlichen Rundfunks erstellen ein Profil, einer Scheinfirma, welche im Ausland lokalisiert ist und tatsächlich können diese sich Zugang (Trial Zugang) zu den anonymisierten Daten von ugf. 3 Millionen Deutschen beschaffen.

Interessante Inhalte des Vortrags:

Woher kommen die Daten?

Wer schafft sich einen Vorteil durch die Nutzung dieser sensiblen Daten?

Wie funktioniert ein Deanonymisierungsverfahren?

Wie schützt man sich gegen diese Datenkraken?

etc....

Bei stets beständigem Interesse 😊

<https://www.youtube.com/watch?v=K36fe7txXhQ> (Build your own NSA)

Beitrag von „BuzzDeeDe“ vom 19. März 2018 01:10

Zitat von Krabappel

Hallo,

Ich wollte mit den Kiddies was zum sicheren Surfen machen und hab festgestellt, dass ich selbst zu wenig weiß.

Könnt ihr mir helfen?

Was ich gefunden hab war bisher: Sicherheitseinstellungen auf FB, Passwörter, "online-Hygiene" (googelt euren Namen, was findet man öffentlich?) Überlege, welche Daten und Fotos du überhaupt preis gibst, Daten anderer sind tabu (Fotos hochladen ohne Erlaubnis etc.)

Wie ist das denn aber bei den ganzen Apps, die Jugendliche benutzen? Musically z.B. will auf Telefonnummern zugreifen, FB-Account, e-Mail-Adresse, Kamera. Klar, ohne Kamera macht das Ding keinen Sinn, aber wo landen denn die Filmchen??

Oder beim "eigene Namen googeln" sind wir bei YouTube gelandet und bei Googleplus (was ist das?) Ich blick tatsächlich selbst nicht durch, wo sie überall angemeldet sind. Beim einen kann man z.B. sehen, welche Filme er zuletzt auf Youtube gesehen hat.

Und das mit den Privatsphäreinstellungen bei FB haben Teenies von heute schon selbst raus 😊

Was müssen sie eurer Meinung nach unbedingt wissen? Wovon würdet ihr ggf. deutlich abraten? Kann man überhaupt spurenfrei online unterwegs sein?

Zum Beispiel ist vielen Schülern, denke ich, nicht bewusst, dass viele Onlinedienste selbst untereinander vernetzt sind. Viele Onlinespiele, Einkaufsplattformen, Musik- und Videostreamingdienste bieten dir an,

dich via Facebook oder Google einzuloggen. Wenn du dich auf einem Onlineshop für Klamotten via Facebook einloggst und vielleicht noch was kaufst, bekommst du bei deinem nächsten Facebook-Besuch ähnliche Produkte etc.

angezeigt. Oft sind sich die Schüler gar nicht bewusst, dass durch solche Selbstvernetzung auch viele Werbeangebote explizit auf die eigene Person zugeschnitten sind.

Ein anderer schöner aufhänger ist denke ich, ganz einfacher Onlinebetrug beziehungsweise Onlinekriminalität (Passwort- und Datendiebstahl, oder zum Beispiel auch Pädophile die sich über soziale Netzwerke mittels Fake-Accounts

Opfer suchen). Je nachdem was du davon suchst wirst du (leider) sehr schnell fündig und hast genug Unterrichtsstoff für mehrere Stunden.

Gruß



Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. März 2018 15:13

Man sollte es allerdings mit den Horrorszenarien nicht übertreiben, vor allem nicht, wenn man in dubiosen Lehrerforen schon hunderte von Kommentaren geschrieben hat. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 19. März 2018 15:16



Beitrag von „Krabappel“ vom 19. März 2018 15:30

Ich hab gerade Folgendes gesehen:

<https://m.saferinternet.at/news/article/r...en-muessen-591/>

Letztlich geht's bei diesen Apps wohl immer wieder darum, dass man sich erst mal mit den Nutzungsbedingungen und Privatsphäreereinstellungen vertraut macht. Zumindest Letzteres ist ja meist recht nutzerfreundlich gestaltet.

Und was man bei Mobbing tut, das scheint ja auch universell gültig zu sein.

Beitrag von „Morse“ vom 19. März 2018 15:55

Meines Erachtens scheitert es meist an: "Aber alle sind da!"

Vielleicht sollten Schulen bei dem Thema ein bisschen robuster werden:

"Hallo Kinder, wer von Euch hat sein Handy dabei und hat Whatsapp? Alle? Super! Also, des

löschen wir jetzt und dann machen wir alle zusammen die Xy-Open-Source-App drauf, die ist nämlich sicher!"

"Aber Frau Schmid, schluchz, wo sind meine animierten Emojis?"

"Kevin, Du bist doch kein Baby mehr!" (Alle lachen Kevin aus)

"So, wer macht die neue Klassengruppe auf? Alicia? Prima! Wer macht ein Video vom heulenden Kevin und postet es? Torben-Korbinian? Ok! Die anderen schauen mal, wer von Ihren Freunden auch schon die neue App hat und teilen das Video!"

Beitrag von „Ninon“ vom 19. März 2018 17:47

Zitat von Morse

Meines Erachtens scheitert es meist an: "Aber alle sind da!"

Stimmt.

Zitat von Morse

"Hallo Kinder, wer von Euch hat sein Handy dabei und hat Whatsapp? Alle? Super! Also, des löschen wir jetzt und dann machen wir alle zusammen die Xy-Open-Source-App drauf, die ist nämlich sicher!"

Ich wage zu bezweifeln, dass das so oder so ähnlich funktionieren würde. Wahrscheinlich würde der dritte Weltkrieg ausbrechen 🤖

Bin ja noch recht jung und es ist halt einfach so, dass da wo alle sind, man sich auch anmeldet. Habe selber mal versucht, anstatt Facebook eine andere Seite zum Austausch von Zusammenfassungen etc. zu etablieren - hat natürlich nicht geklappt, da Facebook den meisten bekannter, angenehmer, mehr Funktionen etc. hatte. Die meistgenutzten Seiten/Apps sind halt auch deshalb so beliebt, weil sie besser und leichter zu bedienen sind (notfalls auch einfach bessere Smileys haben), insgesamt mehr Vorteile gegenüber anderen haben

Ich bin trotzdem der Überzeugung, dass Facebook, Whatsapp etc. nicht so viel Nutzen von meinen tollen Daten haben 😊 und glaube persönlich, dass gesunder Menschenverstand und ein grundlegendes Verständnis über einige Mechanismen solcher Seiten der beste Schutz sind - schließlich sind keine sozialen Netzwerke für die meisten Menschen nicht wirklich eine Lösung

Beitrag von „Morse“ vom 19. März 2018 21:35

Zitat von Ninon

Ich wage zu bezweifeln, dass das so oder so ähnlich funktionieren würde. Wahrscheinlich würde der dritte Weltkrieg ausbrechen 😊 Bin ja noch recht jung und es ist halt einfach so, dass da wo alle sind, man sich auch anmeldet. Habe selber mal versucht, anstatt Facebook eine andere Seite zum Austausch von Zusammenfassungen etc. zu etablieren - hat natürlich nicht geklappt, da Facebook den meisten bekannter, angenehmer, mehr Funktionen etc. hatte. Die meistgenutzten Seiten/Apps sind halt auch deshalb so beliebt, weil sie besser und leichter zu bedienen sind (notfalls auch einfach bessere Smileys haben), insgesamt mehr Vorteile gegenüber anderen haben. Ich bin trotzdem der Überzeugung, dass Facebook, Whatsapp etc. nicht so viel Nutzen von meinen tollen Daten haben 😊 und glaube persönlich, dass gesunder Menschenverstand und ein grundlegendes Verständnis über einige Mechanismen solcher Seiten der beste Schutz sind - schließlich sind keine sozialen Netzwerke für die meisten Menschen nicht wirklich eine Lösung.

Der ein oder andere soll ja schon Präsident geworden sein mittels solcher Daten, aber klar - bei einem selbst wirkt Werbung überhaupt nicht, man durchschaut sie ja! Das zieht ja immer nur bei den anderen!

Beitrag von „Ninon“ vom 20. März 2018 15:48

Zitat von Morse

Der ein oder andere soll ja schon Präsident geworden sein mittels solcher Daten

Mit Daten über eine Unterrichtsbesprechung mit meiner Praktikumslehrerin? Oder über mein Gejammer über Professoren und ihre didaktischen Theorien (Utopien)? Oder meine Verabredung mit einer Freundin nach der Uni? Das meiste was wir über soziale Netzwerke etc. besprechen, ist doch im besten Falle äußerst banal, zumindest ich bespreche darüber meist weder philosophische noch politische Meinungen (vielleicht bin ja nur ich so oberflächlich, wer weiß 😊). Das Datensammlung (Medien insgesamt) Einfluss auf Wahlen haben und Unentschlossene mithilfe von Microtargeting beeinflusst werden sollen, will ich gar nicht bestreiten, inwiefern das bei diesen Personen aber den Ausschlag gibt oder geben kann, wage ich zu bezweifeln.

Zitat von Morse

aber klar - bei einem selbst wirkt Werbung überhaupt nicht, man durchschaut sie ja!
Das zieht ja immer nur bei den anderen!

Ich habe das ja auch nie behauptet. Trotzdem wird mich nicht jede x-beliebige Werbung dazu verleiten können, genau ihr Produkt zu kaufen, da jeder Mensch, der nur ein wenig ökonomisch denkt, seine Kaufentscheidungen aufgrund anderer Faktoren treffen muss

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. März 2018 16:28

Das ist ja das Problem...

"Denken".

Das wollen diejenigen in Machtpositionen den anderen ja immer weiter abgewöhnen.

Beitrag von „goeba“ vom 20. März 2018 16:30

Ich glaube, ihr habt die Problematik "Big Data" noch nicht annähernd begonnen zu begreifen.

Whatsapp ist mittlerweile sehr sicher, das ist nicht das Problem (Ende-zu-Ende-Verschlüsselung).

Threema wiederum verlangt auch Zugriff auf das gesamte Adressbuch, ist in Sachen Datenschutz also auch nicht besser als Whatsapp.

Das eigentliche Problem ist: Ab einer gewissen kritischen Menge von Daten, über die ein Konzern verfügt, kann er dich immer anhand Deines online-Verhaltens identifizieren, selbst dann, wenn Du Dich gar nicht bei Facebook o.ä. einloggst.

Konzerne wie Google, Facebook, Apple, wissen deutlich mehr über ihre Nutzer als der Staat das tut. Ist das in Ordnung? Sollen Konzerne mehr Macht haben als der Staat? Oder sollte überhaupt jemand so viel Macht haben?

Das sind letztlich die Dinge, über die man sich (als Erwachsener zumindest) Gedanken machen sollte. Nicht umsonst haben wir ja hier so etwas wie Gewaltenteilung - die ad absurdum geführt wird, wenn alle Macht bei den IT-Konzernen liegt.

Es geht nicht darum, dass bei Facebook jemand schaut, mit wem Du Deinen letzten Chat geführt hast. Es geht um das Große und Ganze.

Beitrag von „Morse“ vom 20. März 2018 17:52

[Zitat von goeba](#)

Konzerne wie Google, Facebook, Apple, wissen deutlich mehr über ihre Nutzer als der Staat das tut. Ist das in Ordnung? Sollen Konzerne mehr Macht haben als der Staat? Oder sollte überhaupt jemand so viel Macht haben?

Moment mal!

Laut Schulgesetz (B.-W.) ist "die Schule insbesondere gehalten, die Schülerinnen und Schüler [...] zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen, die im Einzelnen eine Auseinandersetzung mit ihnen nicht ausschließt, **wobei jedoch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie in Grundgesetz und Landesverfassung verankert, nicht in Frage gestellt werden darf**".

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. März 2018 18:37

[Zitat von Morse](#)

Moment mal!

Laut Schulgesetz (B.-W.) ist "die Schule insbesondere gehalten, die Schülerinnen und Schüler [...] zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen, die im Einzelnen eine Auseinandersetzung mit ihnen nicht ausschließt, **wobei jedoch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie in Grundgesetz und Landesverfassung verankert, nicht in Frage gestellt werden darf**".

Was?! Es ging um den Datenschutz amerikanischer Unternehmen, niemand hat die badische Landesverfassung kritisiert 😊

Beitrag von „Morse“ vom 20. März 2018 18:43

Zitat von Krabappel

Was?! Es ging um den Datenschutz amerikanischer Unternehmen, niemand hat die badische Landesverfassung kritisiert 😞

Ich formuliere meinen leicht ironischen Einwurf mal anders:

Mein Arbeitgeber fordert von mir Datenschutz ein, aber zwingt mich dazu Programme zu benutzen, die nicht sicher sind. Wenn ich sichere Programme nutzen will, verbietet er mir das! Wie soll ich da Schüler zum Datenschutz erziehen?

Beitrag von „goeba“ vom 20. März 2018 19:31

Zitat von Morse

Ich formuliere meinen leicht ironischen Einwurf mal anders:

Mein Arbeitgeber fordert von mir Datenschutz ein, aber zwingt mich dazu Programme zu benutzen, die nicht sicher sind. Wenn ich sichere Programme nutzen will, verbietet er mir das!

Wie soll ich da Schüler zum Datenschutz erziehen?

Da bin ich ja froh, dass mein Arbeitgeber mich dazu nicht zwingt!

Beitrag von „goeba“ vom 22. März 2018 09:54

Hier, als Anregung:

<https://www.heise.de/newsticker/mel...in-4000885.html>

Damit wird aber auch klar: Wenn eine Fremdfirma die Facebook-Daten nutzen kann, um Wahlen zu manipulieren, dann kann Facebook selbst das natürlich auch (nur würde es niemand merken), und Google kann das erst recht.

Wer dazu spannend, aber m.E. trotzdem auch informativ (im Sinne von: Was möglich wäre), schmökern möchte:

<https://www.amazon.de/ZERO-Sie-wissen-tust-Roman/dp/3764504927?tag=lf-21> [Anzeige]